

Die Kapelle der Oberndorfer Prämonstratenserinnen ist — entsprechend der Bischofsweihe Walos — frühestens 1155 geweiht worden, die Bildung des Konvents wird also nur wenige Jahre früher liegen und führt damit etwa in die Zeit der ersten Erwähnung von 1153, — in die letzten Jahre des Propstes Otto magister von Cappenberg († 1156).

Gottfried von Cappenberg selbst hat diesen Konvent also nicht gegründet, er hat lediglich dem Kloster Cappenberg den Hof gestiftet, auf dem rund 25 Jahre nach seinem Tod das Cappenberg *pleno iure* inkorporierte¹⁴⁷⁾ Stift Oberndorf entstand.

h) Die Gründung des Frauenstifts Cappel

Erst spät hat man Gottfried eine weitere Gründung zugeschrieben. Der Liesborner Abt Georg Fuisting († 6. Sept. 1668) berichtet in den *Memorabilia Liesbornensia* über das Stift Cappel an der Lippe (unweit Liesborn): *Capella et memoria* (der gefallenen Krieger Karls d. Gr.) *usque ad tempora S. Norberti et S. Godefridi permansit, sancto vero Godefrido comite, ad quem fundus pertinebat, religioni nomen dante et ex hac capella annuente archiepiscopo Coloniense monasterium monialium adjectis multis bonis et proventibus patrimonialibus aedificante atque ampliante*¹⁴⁸⁾. Tibus¹⁴⁹⁾ meinte, es seien die aus Liesborn vertriebenen Nonnen gewesen, die sich in Cappel niedergelassen hätten. Das klingt nicht unglaublich, wenn man bedenkt, daß die nach dem Brand Münsters vom 2. Februar 1121 sich zurückziehenden Truppen am 23. Februar Liesborn geplündert und abgebrannt hatten und die Flucht der Nonnen von einem Benediktiner-Konvent benutzt worden war, um sich in den Ruinen niederzulassen. Die Herkunft des Konvents ist nicht bekannt, möglicherweise handelt es sich um die von den Cappenbergern aus Varlar vertriebenen Benediktiner¹⁵⁰⁾. Die Cappenberger hätten dann wohl Grund gehabt, die Nonnen, die 1131 ihrer Rechte an Liesborn beraubt wurden¹⁵¹⁾, zu entschädigen. Die Zeit der Gründung Cappels

¹⁴⁷⁾ Vgl. Bulle Lucius III. von 1181, Erhard, Reg. Hist. Westf. 2, Cod. dipl. S. 155 Nr. 415.

¹⁴⁸⁾ Georg Fuisting, *Memorabilia Liesbornensia*, StA. Münster, Mscr. AV 188, fol. 17v.

¹⁴⁹⁾ A. Tibus, *Gründungsgeschichte der Stifter, Pfarrkirchen, Klöster und Kapellen im Bereiche des alten Bisthums Münster* (1867) S. 245. Als Gründer nimmt Tibus allerdings den Herrn zur Lippe an (ebd.).

¹⁵⁰⁾ S. o. S. 433 f.

¹⁵¹⁾ Erhard, Reg. Hist. Westf. 2, Cod. dipl. Nr. 212, S. 14.